

# Neues „Kino“ in Norden

OK 17.09.22

## Ab nächster Woche zeigt die Bürgerstiftung einmal monatlich einen Klassiker

Irmi Hartmann

Es ist gerade mal 103 Jahre her, dass Johann Rosenbohm im Norder Kurier seine „Norder Lichtspiele“ bewarb. Diese Idee würgte der Magistrat seinerzeit ganz schnell wieder ab. Nun aber werden die „Norder Lichtspiele“ an selber Stelle tatsächlich zum Leben erweckt. Einmal im Monat sollen im Norder Bürgerhaus Am Markt Klassiker und andere „besondere“ Filme gezeigt werden. Start ist schon am kommenden Freitag, 23. September, um 19.30 Uhr.

Entstanden sei die Idee, als die Bürgerstiftung aufgrund eines Landesprogramms für Vorträge eine Leinwand und einen Beamer erhalten habe, sagte Matthias Stenger bei einem Pressegespräch. Er selbst und seine Ehefrau Frauke, dazu Inga und Maike Graber sahen das als eine Art Initialzündung. Sie seien alle begeisterte Kinoverehrer. Angetan hätten es ihnen aber weniger die aktuellen Streifen, vielmehr interessierten sie sich vor allem für jene, die 20, 30, 40 und mehr



Sie freuen sich auf Gäste im neuen Lichtspielhaus (v. l.): Maike Graber, Jörg Hagena, Inga Graber, Matthias und Frauke Stenger.

Foto: Irimi Hartmann

Jahre alt sind und als Klassiker eingestuft werden können. Ein DVD-Player wurde angeschafft, mehrere Familien sahen „Ronja Räubertochter“ quasi zur Probe und waren allesamt begeistert vom Ambiente im historischen Bürgerhaus, aber auch von der Klangqualität.

Vier Filme haben die Kinofreunde nun für dieses Jahr

ausgesucht. Welche? Dürfen die vier Ideengeber zwar sagen, aber aus rechtlichen Gründen nicht damit werben, auch die Schauspielerinnen und Schauspieler nicht erwähnen. Und so haben sie sich für einen anderen Weg entschieden, den Inga Graber schließlich auf passende Plakate gebannt hat. Jeder Film wird nämlich mit einem Zitat be-

worben: „Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ – dieser Satz wird im ersten Film am 23. September gesprochen. Erraten? Nun, auch wer das Rätsel nicht lösen kann, darf kommen. Nach dem Klassiker im September folgt am 14. Oktober das Thema Musical/Tanz mit dem Filmzitat „Voulez-vous coucher avec moi ce soir“.

Passend zum dunklen Novembermonat wird am 11. ein Thriller serviert: „Darf ich mal durch das tragbare Schlüsselloch gucken?“ All diese Filme beginnen um 19.30 Uhr. Klar, dass der Dezember im Zeichen des Weihnachtsfilms steht, wenn auch das Zitat „Die Marleys waren tot, damit wollen wir beginnen“ all jene, die sich in diesem Genre nicht so auskennen, nicht auf diesen Gedanken bringen würde... Dieser Film ist bereits ab 18 Uhr zu sehen.

Die Idee, das Bürgerhaus monatlich zum Kinosaal zu machen, passe genau in den Anspruch der Bürgerstiftung, die Kultur in der Stadt zu fördern, sagten Stenger und Jörg Hagena als deren Vertreter. Hagena verwies darauf, dass man von der EWE-Stiftung 5000 Euro erhalten habe. Die wolle man für den Kinobetrieb einsetzen. Und mehr daraus machen. So soll es zu jeder Vorstellung eine kurze Einführung geben, auch Pausen sind geplant, in denen – Kleinkunstbesucher kennen das – Gäste sich Getränke holen, frische Luft schnappen, ein bisschen miteinander

plaudern können. Zudem werde jemand in Anlehnung ans „echte“ Kino mit einem Bauchladen durch die Reihen gehen. Wer mag, kann da die ein oder andere Leckerei erwerben. Popcorn lässt grüßen. Es solle kein Eintritt erhoben werden, sagte Stenger. Man setze vielmehr auf Spenden. Auch für das nächste Jahr gebe es schon Ideen, verriet Stenger und nannte gleich mal Western, Liebesfilme und weitere Genres. Auch für das „Drumherum“ wollen sich die vier immer mal etwas einfal-

len lassen. Bis auf die Ferienmonate Juli/August soll ein Freitag im Monat Kinotag werden, vorausgesetzt, es findet sich eine ausreichend große Zahl Gleichgesinnter. Bis zu 100 Gäste können im Bürgerhaus Platz nehmen. Es solle auf keinen Fall eine Konkurrenz sein zum Filmklub, zu dem die Kreisvolkshochschule (KVHS) alle 14 Tage montags in das Forum in Norden einlädt. Die Filmauswahl sei eine komplett andere, sagte Stenger, man sei deswegen auch im Austausch mit der KVHS. „Es ist ein zusätzliches Angebot.“